

Lutherus in Cortau

Inscriptio = uoluntatis de dominio  
Vocandi missae p[er] p[er]sonas

88  
Cortau



Georg 986



Georgs-B.

486.

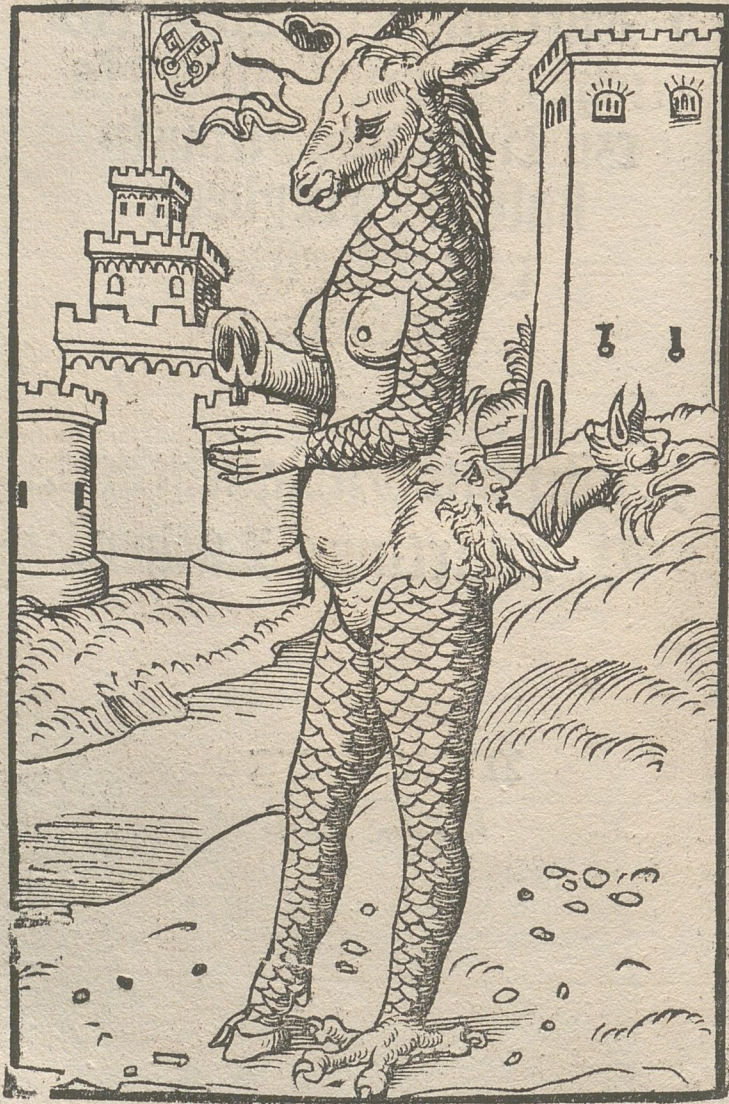
12

Deutung der czwo grem-  
lichē figuren Haptesels  
czu Rom und Munch-  
kalbs zu freyberg  
vnn Meyssen  
funden.

Philippus Melanchthon.  
D. Martinus Luther.

Wittemberg  
M.D. xxiiij.

# Der Papstfessel zu Rom



Das Dunchkalb zu freyberg



24



## Der Bapstesel durch Bht lippen Melanchthon deutet.

Gott hatt alweg sein gnade oder zorn/durch etliche zeichen vnd sonderlich die herschafften/wunderlich damit furgebildet/wie wir sehen Danielis. viij. Daselbs er den auch des Römischen Antichrists reich verkündigt hatt/auff das sich alle warhaffte christen wusten zu huten/sur des selben schalckheit/welche so listig furgeben ist/das auch die außeweltens heiligē mochten da durch versuret werdē/ als Christus sage Math. xxiiij. Darüb in mittler zeit des selbē reychs/vil zeichē von Gott geben sind/Vnd newlich dise grewlich figur/der Bapstesel/welche zu Rom in der Tyber todt funden ist/ im M. CCC. xcvj. jar/Vnd also eygentlich alles wesē Bepstliches reichs abmalet vnd furbildet/das nicht muglich were eynigen menschem solchs zuertichten/Sondern man sagen muß/das got selb disen grewel also abcontrofeyt habe.

Auffs erst/bedeut der Esels kopff/den Bapst/ denn die kirche ist ein geystlicher leyb/vnd ein geystlich reych/das im geyst versamlet ist. darumb sol vñ kan sie kein leyplich heupt noch euserlich herren haben/Sondern allein Christum/der ynnwendig im geyst durch den glauben in den hertzen regirt haupt/vnd herr ist/Vu aber hat sich d Bapst selbs zu euserlichem/leyplichen heupt der kirchē auff geworffen/Darumb ist er durch disen Eselskopff auff dem menschlichē leybe/bedeut/Den gleich wie sich ein esels kopff auff ein menschē leyb reymett/so reymett sich auch der Bapst zum heupt vber die kirche/So bedeut auch in der schrift/der Esel/euserlich fleischlich wesen. Exo. xiiij.

Auffs ander/die rechte hant ist gleich einē Elephanten fuß/bedeut aber das geystlich regiment des Bapsts/damitt er zutritt alle schwache gewissen/den er verderbt die seelen mit

seynem v  
saglich s  
vrsach  
zu tritt v  
das geys  
sen mit  
falsche l  
wid d v  
eyttel fre  
vnd ma  
lichen v  
der wer  
heilige v  
Denn d  
gewissen  
regimen  
seinem v

Auffs  
weltlich  
Christu  
aber nic  
den deu  
ment h  
alles w  
sten/die  
yhn da  
els. viij.  
mechtig  
mensch  
mensch  
lich vn  
vber ye  
nu men  
Bepstl

seyndem vnzlichen vnd vntreglichen gesezen/dadurch er vn-  
saglich sünd vnd jamer/auff die gewissen/an alle nott vnd  
vrsach ladet. Gleich wie das grosse schwere thier d' Elephāte  
zu tritt vnd zu knyrst / alles waruber er kompt. Denn was ist  
das geystlich regiment des Papssts anders/ den nur die gewis-  
sen mit erzwingen beycht keuscheit/gelubden/falsche messen  
falsche bus/eyd binden/vnd widder zureiffenerleuben vnnnd  
wid d' verbieten/aplas/heiligthum/vnd der gleichendurchē  
eyttel freuel vñ gewalt beschwerē/drucken/ verwirren engstē  
vnd marteren/vnnnd endlich damit von dem rechten Christ-  
lichen wesen vnd glauben. auff falschen euserlichen scheyn  
der werck vñ geystlichkeit verführen. Danielis. viij. Er wirt das  
heilige volck tödten. ij. Timot. iij. sie lerē lügen in heucheley.  
Denn die recht hand bedeut/ das ymnerlich/ das die seelen vñ  
gewissen betrifft/ da Christus. allei/ mit seinem süßen leychtē  
regiment regirn soll/vnnnd der efselkopff regirt daselbs mitt  
seinem verderblichen freuel vnd gewalt

Auffs dritte die lincke mēschliche hand bedeut des Papssts  
weltlich regiment/ Denn wie wol sie keyns haben solten als  
Christus sagt. Luce. die weltliche fürsten herschen über sie/ yr  
aber nicht also/so hats der Papsst doch so vernunfftig durch  
den deußel zu wegen bracht/das er nicht allein weltlich regi-  
ment hatt/mehr dan kein konig/sondern ist auch dazu über  
alles weltlich regiment der vberst/ein herr über konig vñ für-  
sten/die er an sich zogen hat/das sie yhm dazu geholffen/vñ  
yhm da bey behalten vnd verteidigt haben/Auff das Danis-  
els. viij. pphcecy war wurde/do er spricht. Seinkrafft wirtte  
mechtig werden/nicht durch sein krafft/Darumb ist dis ein  
menschē hand/den solch reich on schrift/sondern nur durch  
menschē dunckel also auff kōmen ist/da sie sagen/es sey bil-  
lich vnd recht. das sant Peters stul erbe vnd Christus Vicari  
vber yederman sey/wie wol es/Got lob/dahyn kōmē ist/das  
nu meniglich verstehet/das es eyttel hūberey ist/damit die  
Pepfliche rotte vmb geht

e zeichen  
fürgebild  
des Rōs  
sich alle  
schalck  
vrveltens  
tus sagt  
vil zeichē  
figur/der  
n ist/ im  
e Pepsst  
ich were  
an sagen  
abe.

denn die  
das ym  
ch heupt  
um/der  
en regirt  
u euser  
darumb  
eybe/Be  
hē leyb  
vber die  
lich fleis

hantem  
amitt er  
en mitt

Auffs vierde/der rechte fuß/ist ein ochssen fuß/bedeut des  
geystlichen regiments diener/die das Bapstum yn solchem  
vnterdrucken der seelen erhalten vñ tragen/das sind die bepste  
liche leter/prediger/pfarrer/vnd beychnetter/sonderlich aber  
die Theologi Scolastica/denn solch verdampt volck/thut  
nicht mehr/denn treybt nur die vntreglichen obgenanten ge  
setzen des Bapsts in das arme volck/mit yrem predigē/leren  
vnd beicht horen/vnnd behalten damit die elenden gewissen  
vnter dem Elephantē fuß gefangen/vñ sind also das bapsts  
tums/seulen/fuß/vñ grund/wilchs sonst nicht so lange heit  
mugen stehen/Denn die Scholastica Theologia/nichts ist  
denn eyttel/erticht/erlogen/verflucht/teuffelische geschweze  
vnd Munch trewm/vnd doch damit/die armē seelen vnter  
sich treten. Math. xxiij. Es werdenn falsche Christen vnnd  
falsche propheten auff komen

Auffs funffte/der linckē fuß ist gleich wie ein greysen  
Klawe/bedeut des weltlichen regiments diener/die Canonisten  
des geystlichen rechts volck/die selbs bekennen/das die lieben  
Canones nach eyttel geytz stinckē. Denn gleich wie der greiff  
mit seinen Klawen zu sich reyset vñ fest fasset/also hatt solch  
Bapsts gesind zu sich gerissen/durch yre Canones/die guter  
der ganzen Europe/vñ halten dran wie der teuffel vnnach  
leslich/denn auch die Canones zu yrem vnstetigem geytz er  
tichtet sind. Das also alle welt/an seel vnd leyß/an gutt vnd  
ehre/von disem greuel/zutreten/vnterdruckt vnnd verderbt  
sein mus.

Auffs sechst/der roeybisch bauch vnd brust/bedeut des  
Bapsts coeper/das sind Cardinal/bischoff/pfaffē/munch  
studenten/vnd der gleichen hurn volck vnd mast sew/denn  
yr lebe/ist nur freffen/sauffen/vnkeuscheyt/wollust/vñ alles  
gut leben habenn auff erden/vngestraft/vnd auffs hobist  
befreyt/das sie solch leben vnuerschäp furen/gleich wie di  
ser Bapstesel/seinen frauen bauch bloß vnd frey daher tregt

wie man  
Paulo. ij.  
Phillip.

Zu  
vnd hale  
weltlich  
bedeut d  
sant Pet  
ten die sch  
spricht. j.  
ein luffel  
gen/vnd  
lich ist/a  
fressen/v  
yhn des  
der brust  
es doch/  
beynen. v  
recht vn  
kopff tre  
giment/  
zeytlich  
stift/vn  
prediger  
yr weise  
grund se  
das sie k  
ym sche

Zu  
bedeut d  
schriste  
das weg  
ist/das i



wie man fur augen fibet/vnnd geschriben ist von Daniel vn  
Paulo. ij. Timot. iij. Die wollust mehr denn Gott lieben vn  
Philip. iij. Bauch ist yr gott.

Zuffs fibent/sind fisch schuppen an den armē/ beyne  
vnd hals / vnd nicht an der brust noch bauch/bedeutten die  
weltlichen fursten vnnd herrn/Denn/das meer yn der schrift  
bedeut die welt/fisch bedeutten die weltliche menschen/ wie  
sant Peters neg Christus selb deutet. Math. iij. So bedeu  
ten die schuppen/das anleben vnnd an hangen / wie Gott  
spricht. iob. xxxviii. Ein schuppē klebt an d andern/das nit  
ein lufflein da zwischen gehen kan. Also habē allzeit gehan  
gen/vnd hangen noch die fursten vnd herrn/ vnd was welt  
lich ist/am Bapst/ vnd seinem regiment. Vnd wie wol sie yr  
fressen/vnterscheit/vnd wollust/nicht magē schutzen/ noch  
yhn des zufallen/denn hie kein schuppen am bauch vnd an  
der brust ist/sintemal es zu offentlich böse ist / so dulden sie  
es doch/vnd hangen deste fester an seinem hals/ armen vnd  
beynen. Das ist sie billichen vnd schutzen sein stand/als sey er  
recht vnd von gott/danon er steiff vnnd halstarrig seinen  
kopff tregt. Dazu helffen sie/seyn geystlich vnnd weltlich re  
giment/sein vntreglich geset/lere/Canones halten/vn seyn  
zeyttlich gutter bewarenit. Ober das/stifften sie klöster vnnd  
stift/vnd hohen schulen/vnd kirchen darynnen solche lerer/  
prediger/beychtuetter/doctores/ Canonistē vn Theologistē  
yr weiset mechtiglich furen/das er ja feste stehe/vnd wol ge  
grund sey. Kurzlich d welt hulff vn gunst hanget yhm an/  
das sie kein lufflein/keyn geystlich lere/nach gots wort/von  
ym scheyden noch sie zutrennen kan .

Zuffs achte/der alte mans kopff auff dem hindersten/  
bedeut das abnemen vnnd ende des Bapstums /denn yn der  
schrift deutet das angesicht komet/vn d rucke od hinderst  
das weg gehn/ So spricht der Apostel Ebre. viij. Was alle  
ist/das ist nah bey seyn ende. Also ist nun da mit angezeygt

bedeut des  
in solchem  
die bepft  
erlich aber  
olck/ thut  
nanten ge  
digē/leren  
gewissen  
das bapst/  
lange hett  
nichts ist  
geschweze  
den vnter  
sten vnnd

in greiffen  
anomisten  
die lieben  
der greiff  
hatt solch  
die guter  
vnmach/  
in geys er/  
gutt vnd  
verderbt

Bedeut des  
ē / munch  
sew/denn  
vn alles  
ffs hobist  
ch wie di  
aber tregt

wie das Papstum an seyn ende komen sey/ vnnnd das es von  
yhn selb veralten vñ vergehn soll/ vnd onschwerd schlag od  
menschē hend/ wie Daniel. viij. gesagt hat. Er wurt on hēn  
de zu stört werden. Den Gots wort vñ die warheit deckē sein  
bosheit auff/ vñ also geht er da hyn. Also sehen wir/ das dise  
figur eygēlich mit d̄ ganzē prophecey Daniel. viij. vber eyn  
kompt/ vñ beyde/ des Papstums nicht vmb ein har seylen

Zuffs nemnde/ der trach der das manl auß seynem hym  
dersten auff sperret/ oder sewer speyet/ bedeutet die giftigē grew  
lichē bullen vnd lester bucher/ die yzt der Papst vñ die seynē  
yn die wellt speyen/ damit sie yederman fressen wöllen/ weyl  
sie fulen/ das es ein ende mit yhn werden will/ vnnnd vergehn  
müssen. Denn es yr letzter vnd ergister zorn ist/ da mit sie yhr  
hohistes versuchen/ ob sie den grewel mit schrecken vñ drewe  
vnd verfluchen der leut/ möchten erhalten. Aber es hilfft den  
schalck nicht/ Er muß dran/ den der trach beyset vnd speyet  
yn die lufft vergeblich/ vnd vmb sonst/ vnnnd triffet niemant/  
denn es bewege solche zornige bullen vñ bucher yzt niemant  
mehr/ die warheit ist zuhelle am tage.

Das zehende/ das diser Papstesel zu Rom vnnnd nicht  
anders wo funden ist/ Bestettiget alle das vorige/ das mans  
von keiner andern herrschafft verstehen kan/ denn von der zu  
Rom/ Au ist yhe zu Rom yzt keyne herrschafft/ gleych oder  
ubers Papstum. Denn Gott allwege seyne zeychen/ an den  
ortten schafft/ da yr bedeutung heym ist/ wie zu Iherusalem  
geschach/ Vnnnd das es todte funden ist/ bestettiget/ das des  
Papstums ende da sey/ vnd das es nicht mit schwerd/ noch  
menschen hende zustort/ sondern von jm selb tod vñ zunicht  
werden muß

Sie mit will ich yederman gewarnet haben/ das man  
solch groß zeichen Gottis nicht verachte/ vnd sich fur dem  
verfluchten Antichrist huere/ vnd fur seynem anhang.

DE

dem gey  
der gem  
durch ey  
verstehe  
mag/ V  
gepürt  
ist/ das  
eynand  
steht/ D  
wangel  
verend

gen/ w  
nomen  
schende  
durch d  
auch r  
dis iar  
mit er  
derlich

grossen  
damit  
ge fals  
vñ fur  
nunfft  
auch h  
beygt/  
das so  
lichen



# Deutung des Mönchkalbs zu Freyberg Martin Luthers.

Die prophetische deutung dieses Mönchkalbs will ich dem geyst lassen, denn ich keyn prophet byn, on das gewis ist, der gemeynen deutung nach, yn allen wunderzeychen, das da durch eyn groß vnfall vnd verenderung zukunfftig / Gott zu verstehen gib, der sich auch gewislich demsch land versehen mag, Welche aber die selbē seyn, vnd wie es zu gehen werde, gepürt den propheten zu sagen, Meyn wünsch vnd hoffnüg ist, das der Jungst tag sey, Denn der zeychen bissher vñ auff eynander fallen, vnd gleych alle wellt yn eyner grossen woge steht, Die on grossen wandel nicht kan abgehn, Dazu das ewangelische licht so helle auffgägen, welchem alle mal, groß verenderung, vmb der vnglückwigen willen, gefolget hatt.

Ich will nur des gewisesten geremen, vñ nur anzeygen, warumß Gott zu solchem zeychen eyn mönchkalb genommen hatt, vnd das heylige kleyd so verkerlich vñ grewlich schendet, so er doch eben so wol solch kunfftig vnglück hette durch eyn wunder on mönchkütten mügen angeben, Dazu nu auch zu Landsberg eyn pfaffenkalb hatt geschaffen, vñ will diß iat nur mit geystlichen/heyligen wunderzeychē faren, das mit er yhe sich mercken lest, das er des geystlichen stands sonderlich acht hatt, vnd etwas ym synn hatt auff die selben.

Also thet er vorzeytten auch, Da er Danielis. 8. den grossen König Alexand durch eyn zygen bock ließ bedentten, damit er anzeygt, vber die pphenische deutung des zukunfftigē fals, was die Kriechen fur eyn volck weren, nemlich, geylle vñ fur wizige leutt, wie die geysen sind, die sich mit yher verunfft hoch zusteigen vñnd allerley vermassen, Also hatt er auch hie ym Mönchkalb vber die prophetische deutung anzeygt, was die Mönche fur leutt sind, Vnd villeycht auch, das solch vnfall vber die wellt komen werde, vmb der geystlichen missethatt willen, die durch yher fleischliche lere den

glaubten verulget vmb die welt zu kalbfleisch gemacht ha-  
ben/ Eyn ander gebe die prophetische deutung/ Ich will meyn  
Münchkalb meynem stand zu dienst deuten/ Das pfaffen  
kalb findet auch wol seynen deutter.

Dise deutung stelle ich so vill beste lieber/ das ich weyß/  
wie sie nur herter verstocken wirt die ienigen / so sie beriffet/  
weyl sie alles verachten vnd fur kererey halten/ was ich sage.  
Darumb sollen sie my: hierynn auch nicht glauben / sondern  
sich yhe mehr vnd mehr dran stossen vnd verstocken/ auff das  
sie ya nicht zu rechter erkenntnis komen/ vnd yhr vnglewbiges  
leben bessern. Wie zu Isaias .6. gesagt wart. Verstocke das  
hertz dieses volcks vnd verblende yhr augen vnd verschlemme  
yhr oren / das sie nichts hören/ sehen noch mercken/ damit sie  
sich bekeren vnd selig würden.

Wie nu der Balaam / da er Gottis worten nicht ge-  
höret/ zu letzt auch von seyner eselin gestrafft must werden/  
vnd sich doch nicht dran keret/ Also sollen auch vnser geyst-  
lichen Vetter / nach dem sie bissher/ fur der hellen warheyt des  
Euangeli yhr oren/ wie die otter/ verstopffen/ irt auch an dem  
kalb vnd kabe fur yhren augen / als yhm spiegel sehen/ wer sie  
sind fur gott/ vnd was man yhm hymel von yhren hellen/ wie  
wol sie die augen dennoch sollen fest zu schliessen/ das sie yha  
des keyns sehen/ sie möchten sonst sich bekeren vñ dem greu-  
lichen vireyl gottis entrynnen. Denn den verstockten Pharao  
bewegen widder wort noch zeychen.

Auffs erst vñ zur summa dieses zeychens / laß dyr das  
keyn schimpff seyn. Das gott eyn kalb das geystlich kleyde/  
die heylige kurtten hatt angezogen. Damit hatt er on zweyffel  
auff eyn hawffen bedeut/ das es bald offenbar werden muß/  
wie die ganze Müncherey vnd Nonnerey nichts anders sey/  
denn eyn falscher lügenhaffiger scheyn/ vnd eusserlich gleyssen  
eyns geystlichen gottlichen lebens. Denn wyr armen leut ha-  
ben bissher gemeynet / der heylig geyst were vnter der kurtten/  
vnd das eyn solch kleyde nichts denn eyttel geyst deckte. So  
zeygt gott hie an das es nur eyn kalb deckt/ als sollte er sagen.  
Es ist eyn schalcks hülin/ Denn was eyn kalb bedeutte/ lernet  
vns alzu wol/ das gülden kalb Aaron/ das yn der wüsten vom

volck  
psal. 77  
das gra  
3. Re

2  
sey das  
sie gro  
chun si  
hanger  
kalb/w  
scher a  
zu: Al  
das si  
weßer  
vünd  
werck

ehren  
rechte  
warh  
schlic  
vnd  
gottis  
denn  
dam  
yn y  
abgö  
mey  
sie sch

ben  
auff  
woll  
chen  
yhn  
Bilde  
Ber

volck Israel für eyn gott auffgewoiffen wart. Exo. 33. vnd  
psal. 77. Sie wandelten yh: herlickeyt yn eyn bild eyns kalbs  
das gras frisset / vnd die kalber Jeroboam zu Bethel vñ Dan  
3. Re. 12. Da widder die Propheten so heffig schreyen.

Also sihe du nun diß münchkalb auch an / das die kutte  
sey das ganz geystlich weffen mit all yh:em gottis dienst / den  
sie groß achten / mit beten / messen / singen / fasten 2c. Aber wem  
thun sie solchen gottis dienst / wer wirt damit geehret / an wem  
hanget er : Am kalbe. Denn die kutten zieret vñnd kleydet das  
kalb / wie du sihest. Was ist denn das kalb : Es ist yh: fals  
scher abgott ynn yh:em lügenhaffrigen hertzen. Wie geht das  
zu. Also gehet es zu. Sie haben eyn meynung vnd gewiffen /  
das sie dem rechten waren gott dienen mit yh:em geystlichen  
weffen / vñnd wollen den hymel mit yh:en wercken verdienen /  
vñnd stellen auch yh:en gottis dienst auff lautter menschlich  
werck / nicht auff den glawben.

Nu ist keyn gott ynn hymel vnd erden / der sich damit  
ehren leßt / es sey denn der teuffel odder eyn abgott. Denn dem  
rechten warē gott / kan man nicht anders denn yhm geyst vñ  
wartheyt dienen. Johan. 4. das ist yhm glaübē vñ vber men  
schlichen werckē / die der geyst Christi yn vns thut. Johan. 6.  
vnd Isaie. 44. Darumb kunden solch falsche geystliche yh:en  
gottis dienst / vnter dem namen gottis / niemandt anders thun /  
denn yh:em eygen falschen dunckel / der yhn furgibt / gotte sey  
damit gedienet / Der selb dunckel ist die lügen / vnd der abgott  
yn yh:em hertzen / gleych wie den Juden auch war ynn yh:en  
abgöttereyen. Sihe das ist das kalb / vñ die falsch fleyschliche  
meynung des geystlichen weffens / daran sie hangen / vnd den  
sie schmucken mit yh:em schonen gleyssen vnd glatten kutten.

So frist nu das kalb nur gras / Denn solch heyligen ha  
ben nichts von zukunfftigen gütern / sondern meffen sich hie  
auff erden / wie wy: sehen / das die besten gütter / die meysten  
wollust / die höhiste ehre / die grossst gewalle bey den geystli  
chen ist. Solch gras / muß solch kalb essen / vñnd so wurit an  
yhn auch war / das sie yh: herlickeyt verwandeln ynn eyn  
bilde eyns kalbs / das gras frisset / Denn Christus ist vn  
ser herlickeyt / des wy: vns thumen vñnd frewen solken / so

richten sie an seyn stat an eyn ander rhum ym hertzen/das sie  
si h verlassen vnd rhumen yher eygen werck vnd verdient/  
da steht das kalb ynn Christus statt vñ furet Christus name.

Auffs ander / das die kutten am hyndersten vñ an bey-  
nen vnd so:nen entgenzet vnd zutissen ist / bedeut das ynn sol-  
chem geystlichen wesen vnd gottes dienst keyn eynickeyt ist/  
so doch nichts höhers yn der schufft gefordert wirt / denn das  
die Christen sollen gleych gesynnet seyn / wie psal. 67. Gott  
macht ym hawse wone / die eynerley gesynnet sind. Vnd psal.  
132. O wie seyn ifts vnd lieblich / wenn bñder eyns mit eyn-  
nander wonen / Aber diese vnchristliche vngeystliche geyster/  
haben so mächerley synn vnd weyße / als farbē / Die barffusser  
dunckt yhr regel die beste / die prediger widerumb achten yhr  
regel die beste / Augustiner hie narwß die Cartheuser dort hyn  
narwß / keyne dunckt das gutt seyn / das den andern gutt dunckt /  
Also ist die kutten am hyntern des kalbs zu rissen vnd an den  
beynen / ob sie gleych wol alle darynnen eyns sind / das sie ey-  
nerley kalb schmucken / das ist / gleychen vnglawben vñ meyn-  
nung durch die werck den hymel zu erlangen.

Vnd sonderlich ist das zu mercken / das der hynderst /  
bedeut das ende / vnd die beyne / bedeut die / auff welchen das  
kalb (das ist solche falsche meynung) besteht. / Denn es noch  
nie so vill secten / oiden / vnterscheydt vnd namen der geystli-  
chen gewesen sind / als izt eyn zeyt her / nach dem es ans end  
komen ist / vnd yhr büberey dahyn fellet vnd auff horen muß /  
Vnd die beyne / sind die frechen kñd vnd lerer / Magistri nos-  
tri erimij / vnd yhr geleertisten hyn vnd her ynn den orden / die  
solch geystlich wesen mit yhrem schreyben / predigen leben vñ  
lernen vnter yhn / vnd ynn der welt erhalten / Vnd doch keyner  
mit dem andern eynes ist / Szo vill kopffe / so mancherley opi-  
nion sind da.

Auffs dritte furet das kalb aller dinge / die geperde eyns  
predigers / es streckt die hynderbeyn als stunds / vnd reckt auff  
die rechte pforte / wie eyn prediger seyn rechte hand / vñ zeucht  
die lincke zu sich / wiffte den kopff auff / vñ hatt die zunge ym  
maul / vnd ist alles gestallt / als stund es vnd prediget / Darüb  
wie der Papsesel das Papsstum abmalt / Szo malet eygent

lich. diß N  
alle welt  
noch höu  
haben / d  
fleyschlic  
es die ger  
enich schu  
46. Xh

V  
münch v  
vntreglic  
marteren  
yher lere  
Die zwo  
ner word  
geli / da  
schen / X  
du vill v  
sonderm  
wol den  
bens gef  
stichn di  
das mu  
auch ni  
fügen a  
den B.

zeygt y  
rey vnn  
verpun  
aller he  
ten auff  
fur der  
Aber fu  
der wa  
durch  
der ich

lich. diß Mönchkalb die Apoffell vñ Schuler des Papfte das  
alle welt fehe/ was sie bißher für prediger vnd leter gehor vñ  
noch hören/Denn was follt eyn efelkopff Billicher zu Apoffel  
haben / denn eyn kalbskopff fleyschlich regiment hatt auch  
fleyschliche lere / Darumb hatts auch noch nicht augen/ das  
es die genigen deutte / da Christus von sagt Math. 23. Wee  
euch schuffgeleerten yhr verblendte blindeleytter. Vnd Isae  
46. Yhr verseher sind alle blind vnd wissen nichts.

Vil anders mehr mag man wol an dem kalbe auff die  
mönch vñnd leter deutten/ Als das/ das ore an der kuttten die  
vntregliche Tyranny der beycht bedente / damit sie die welt  
marteren vnd zum teuffell furen / Die zunge ym maul/ das  
yhr lere nichts denn zunge/ das ist eytel vñnd nutz geschweze ist/  
Die zwo warzen ynn der platten auff dem kopff / solten hör-  
ner worden seyn/ Hömer aber bedenten die predigt des Euan-  
geli / das vom Creutz prediget vnd zustoßet den allten men-  
schen / Mich. 3. Ich will deyn horn eyßern machen das  
du vill volcks zustoßist 2c. Aber diß kalb hatt nicht hömer/  
sondern nur malzeychen vnd scheyn dauon/ Denn sie haben  
wol den namen das sie das Euangelion predigen/ aber sie ha-  
bens gefangen vnd auff yhr menschen lere gezwungen / vnd  
sich die warzen ynn der platten/ denn was der platten gefallt/  
das muß Euangelion heissen / vñnd das Euangelion muß  
auch nicht auß dieser platten faren / sondern sich reymen vnd  
fügen auff yhr platten heyligeyt / Sonderlich was yhr heubt/  
den Papst betrifft.

Das die kuttten vmb den hals so hartt gewunden ist/  
beygt yhren halstarigen verstockten synn ynn yhrer münche-  
rey vñnd heyligem wesen/ das yhr gewissen so tieff darynnen  
verpunden vnd verstrickt sind/ das sie durch keyne macht der  
aller hellisten warheyt eraußtomen mügen. Vnd das die kut-  
ten auff dem rucken ganz vnd somen offen ist/ bedent das sie  
für der welt nur geystlich sind/ die sie bynd sich müssen lassen/  
Aber für gott vnd gegen dem zukunfftigen leben / sind es ynn  
der warheyt bloße beuche vñnd nur eytel freßlinge/ vnd was  
durch vñnd an dem bauch mehr sunden geschehen für gott/  
der ich schweyge.

B ij

Das aber das vntermaul menschen maul gleych / vnd  
das vbermaul mit der nasen dem kalbmaul gleych ist / bedeut/  
das yh: prediget wol etwan von den wercken gotlichs gesetzs  
lernen. Aber es reucht alles kelbisch / vnd wirt gewandt auff  
eygen gerechticheyt vnd frumckeyt. Denn die tzo lippen des  
munds / bedeuten / die tzo predigt / die vnterst des gesetzs pie-  
digt / die vberst / des Euangeli odder verheysung gottis. Aber  
an statt des Euangeli vnd gotlicher verheysung / predigen sie  
das kalbmaul / das ist aureolas vnd grossen verdienst ym hy-  
mel fur yh: eygen werck / die sie on glawben mit grosser mihe  
thun.

Auffs lezt / ist das kalb glatt allent halben / widder die  
natur der kelber / das bedent / die hñbsche feyne zarte gleysserey  
vnd heucheley / damit sie biß her yderman gefallen vnd betro-  
gen haben / das wy: sie fur heylige geystliche vetter gehalten  
haben / die seel morder vnd teuffells vollenuffer. Das ist nun als  
les an den tag komen / das kalb ist erauß / auß der kue / Sie kon-  
nen sich nicht mehr bergen ynn der welt / man weysß nu wer sie  
sind.

Dise deutung / gebe ich zu richten yderman / denn ob  
die deutung gleych sich nicht reymette / so ist sie doch an yh:  
selb vnd ynn der schrifft vor hyn gnugsam gegründt / das der  
Münch stand der artt sey / wie gesagt ist. Weyl denn das kalb  
dieyn so eben stymmet / so sehe yderman zu / was er verachte /  
wenn er meyn deutung veracht. Es ist vns gnugsam an dis-  
sem kalb gesagt / das gott der müncherey feynd ist / wo er yh:  
hollde were / hett er die kuttten eynem etlicher bild angezogen /  
So mag solch wunder / nicht eynen man odder person / son-  
dern muß eyn ganzen hauffen eyn regiment viler person be-  
deuten / wie aller wunder vnd gesicht artt ist / ynn der schrifft /  
Danie . 8 .

Hütt euch Münch vnd Nonnen / Es gillt euch war-  
lich mit ernst / vnd last euch gottis vermanüg nicht eyn scherz  
seyn / Werdet ander münch vnd nonnen / odder last klöster vnd  
kuttten ligen / vñ werdet widerumb Christen / ehe euch die tzeit  
vbereylet / vnd darnach nicht kundet / wenn yh: gern wolltet /  
die yh: igt nicht wolltet / weyl yh: wol kundt.

Vn-  
ben herrn  
dem greu-  
schen sind  
natürlich  
eyn solch  
frauen se-  
net habe



Vnd ynn sonderbeyt Bittē ich euch demütiglich yhr lie-  
ben herrn vom Adel / halffte ewern freunden vnd kindern auß  
dem grewlichen ferlichen stand / Denckē / das sie auch mens-  
schen sind eben als yhr / vnd yha so hart verpunden sind dem  
natürlichen orden / als alle ander. vnd nicht möglich ist / das  
eyn solch große menge / solten kausche oder williclich Junc-  
strawen seyn. Ich will das meyne thun vnd euch alle gewar-  
net haben.

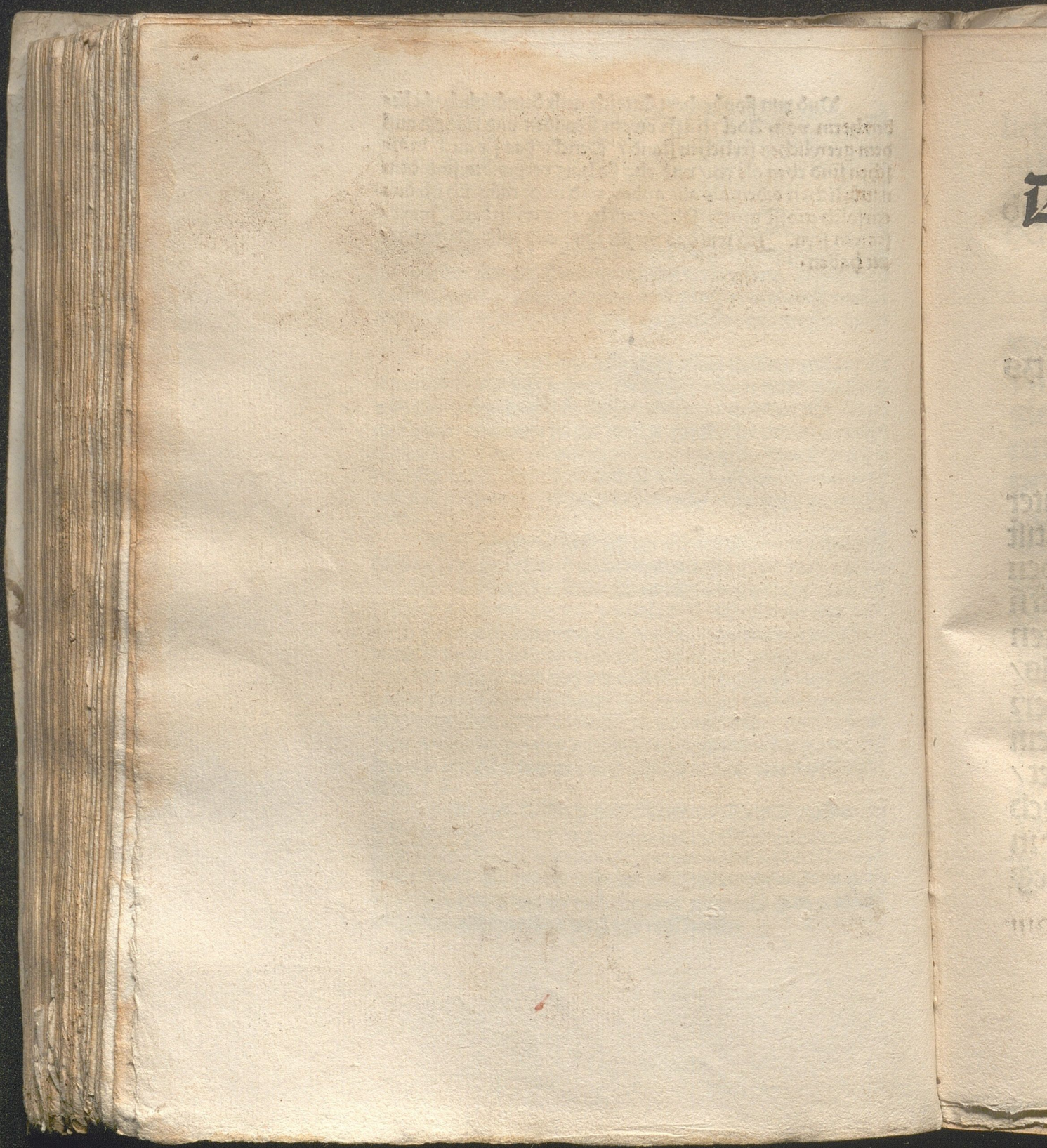
leych / vnd  
ist / bedeur-  
chs gesez  
vandt auff  
lippen des  
gesez pres  
ottis. Aber  
redigen sie  
nst ym hy  
offer mühe

widder die  
e gleysserey  
vnd betro-  
r gehalten  
ist nun als  
/ Sie kon-  
nu wer sie

/ denn ob  
och an yhr  
de / das der  
n das kalb  
r verachte /  
am an dis  
wo er yhr  
gerzogen /  
erson / son-  
person be-  
der schuffe /

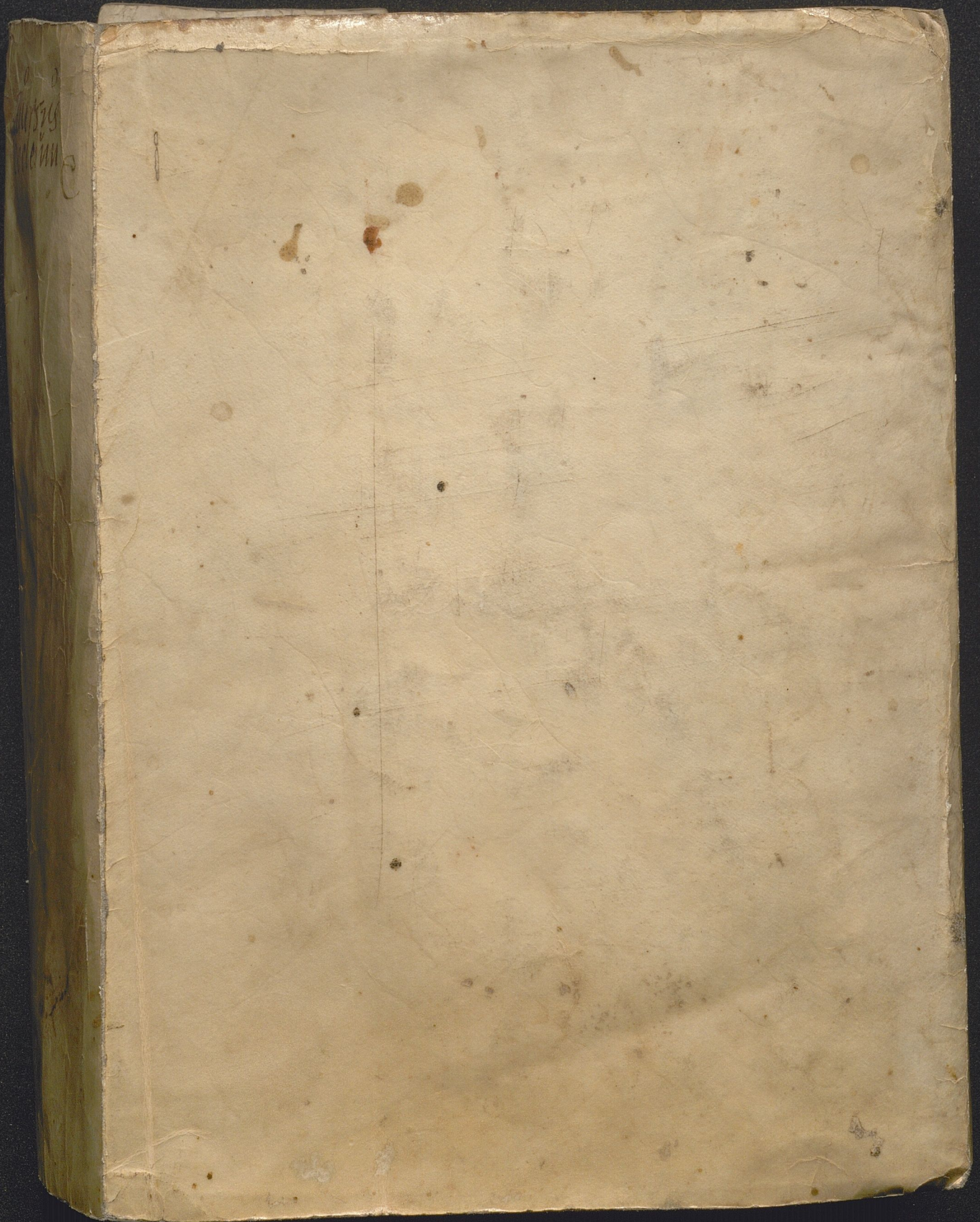
euch war-  
eyn scherz  
el öster vnd  
ch die zeyt  
rn wolltet





ut non temporum ...  
a ad loca ...  
as illuc ...  
episcopus ...  
an de ...

Et ...  
nom cor ...  
vale ...  
ferius ...



Adversus arm.  
tum. p. m.  
Kochlein.

986

Georgs-B.



o o  
Aduersus  
Cocleium

Georg 988





Deutung der czwo grem-  
lichē figuren Hapitelzels  
czu Rom und Munch-  
kalbs zu freyberg  
ym Meyßzen  
funden.

Philippus Melanchthon.

D. 11

